

Auftrag und Bekenntnis

Im März 1970 schlossen sich in Baden Vertreter bekenntnistreuer Gruppen aus Kirche, Gemeinschaften und anderen freien Werken in der Verantwortung für unsere Gemeinden zusammen.

Sie gaben sich den Namen:

Evangelische Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden

Die Vereinigung für Bibel und Bekenntnis will mit ganzem Ernst auf die unabänderliche Grundlage und die Maßstäbe für das Reden und Handeln in der Kirche hinweisen, deren gegenwärtige Lage durch verschiedene Fehlentwicklungen gekennzeichnet ist.

Sie will ein Glaubensleben fördern, das vom Wort Gottes und vom Gebet lebt und auf missionarischen Gemeindeaufbau hinzielt. Dies geschieht auf der Basis der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, der drei altkirchlichen Bekenntnisse, der reformatorischen Bekenntnisschriften sowie der Barmer Theologischen Erklärung, wie sie im Vorspruch der Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden von 1972 niedergelegt sind.

Ferner schließt sich die Vereinigung für Bibel und Bekenntnis der Düsseldorfer Erklärung (1967), in der die Einzigartigkeit der Person und des Werks Jesu Christi bekräftigt wurde, und der Frankfurter Erklärung zur Grundlagen-Krise der Mission an.

„Lasst uns halten an dem Bekenntnis, "Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus" (1.Korinther 3, Vers 11).

Erklärung

Die Kirche lebt davon, dass Gott sich durch Jesus Christus der Welt liebend zugewandt hat, seine Gemeinde mit seinem Wort und Geist regiert und sie der Wiederkunft seines Sohnes entgegenführt.

Um zwischen Lehre und Irrlehre unterscheiden zu können ("Prüft die Geister, ob sie von Gott sind!", 1. Johannesbrief 4, Vers 1), erklären wir:

Die Heilige Schrift als göttliche Offenbarung ist und bleibt die einzige Quelle und der verbindliche Maßstab für das Reden und Handeln in der Kirche.

Wir warnen davor, die Heilige Schrift mit ihr wesensfremden Methoden auszulegen, sie mit fremden Inhalten zu füllen und den Menschen oder die Gesellschaft im Reden und Handeln wichtiger zu nehmen als Gottes geoffenbartes Wort.

Jesus Christus wird uns von der Heiligen Schrift als der lebendige Sohn Gottes von Ewigkeit her und als alleiniger Weg zum Vater bezeugt (Joh 14,6).

Es ist eine falsche Auffassung, Jesus nur als Mensch unter Menschen anzuerkennen. Ebenso ist es unbiblisch, auch in anderen Religionen Wege zum Heil zu sehen.

Die Neugestaltung der Kirche erwarten wir allein aus dem Wort und aus dem Geist Gottes, der sich vielfältiger Formen von Verkündigung und Zeugnis bedient, um Menschen in die Nachfolge Jesu Christi zu rufen und in der Gemeinschaft der Glaubenden zu stärken.

Die Ansicht, dass sich der natürliche Mensch selbst erlösen oder durch Selbstverwirklichung oder allein durch Verbesserung der äußeren Verhältnisse zum Guten verändern kann, steht zum Zeugnis der Heiligen Schrift im Widerspruch.

Die Kirche hat kein politisches Mandat. Sie ist aber zum öffentlichen Bekenntnis gefordert, wenn eindeutiges Unrecht geschieht und die Ehre und das Gebot Gottes verletzt werden.

Wir ermutigen Christen, durch Fürbitte und aktives Mitgestalten in den einzelnen politischen Gremien sich zum Besten unseres Gemeinwesens einzubringen! (nach Jeremia 29, Vers 7: "Suchet der Stadt Bestes"). Wir warnen vor einer Vermischung politischer und kirchlicher Bereiche und Aufgaben, die verkennt, dass Jesu Reich nicht von dieser Welt ist (Barmen 5).

Die zu den vier Punkten genannten Bedenken gelten für jeden Bereich der Kirche, angefangen vom Kindergarten, dem Religions- und Konfirmandenunterricht, der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, der Predigt und Seelsorge, bis hin zur Ausbildung der Pfarrer und Religionslehrer an den Theologischen Fakultäten.

Wir leiden darunter, dass unsere Kirche immer wieder der Gefahr erliegt, sich der Welt und dem Zeitgeist anzupassen. (Römerbrief 12, Vers 2: "...stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes...").

Nach wie vor gilt als Maßstab des Katechismus der Badischen Landeskirche, Frage 48:

„Was ist die evangelische Kirche, zu der wir uns bekennen? - Die evangelische Kirche ist die kirchliche Gemeinschaft, die das Wort Gottes als alleinige Richtschnur des Glaubens und Wandels erkennt, den Herrn Jesus Christus allein als ihr Haupt verehrt und nur im Glauben an ihn Gerechtigkeit und Seligkeit findet.“

Thesen

Daraus leitet die Evangelische Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden folgende Thesen ab:

- **Die Anerkennung der Heiligen Schrift als Quelle und Maßstab allen kirchlichen Redens und Handelns ist die Voraussetzung für die Ausübung eines kirchlichen Amtes.** Christliche Theologie als Wissenschaft kann nur im "Gehorsam eines auf die Bibel gegründeten Glaubens" erfolgen.
- **Die Demokratisierung der Kirche hat ihr Maß und ihre Grenze an der Christokratie (Christusherrschaft) in der Kirche.** Die Heilstaten Gottes, seine Gebote und Verheißungen dürfen nicht durch Mehrheitsbeschlüsse verändert werden.
- **Das diakonische Handeln der Kirche ist nicht von der Verkündigung der Christusbotschaft und von der Glaubensgemeinschaft der Christen zu trennen.**

Diakonie ist Frucht und Zeugnis dieses Glaubens und unterscheidet sich darin von jedem rein sozialen Tun.

- **In der missionarischen Verpflichtung der Kirche, geht es um das ewige Heil des Menschen.** Deshalb darf in der Mission die Verkündigung der Heilsbotschaft von Jesus Christus nicht hinter berechtigten Humanisierungsbestrebungen und sozialen Hilfsprogrammen zurücktreten oder gar völlig ausgesetzt werden.

- **Die wahre ökumenische Bewegung ist Sammlung der auf ihren auferstandenen und wiederkommenden Herrn wartenden Gemeinde.** Sie verfehlt es, Kirche Jesu Christi zu sein, wenn über dem Bemühen um Einheit der Kirchen die klare biblische Ausrichtung und die Glauben weckende Verkündigung des Evangeliums vernachlässigt werden.

Gottes Wort ermahnt uns: "Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!" (1.Korintherbrief 16, Vers 13).

Schwerpunkte unserer Arbeit

Um diesen Thesen in unserer Landeskirche mehr Geltung zu verschaffen, sieht sich die Evangelische Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden zu folgenden Aktivitäten verpflichtet:

- **Veranstaltung von Glaubens- und Bekenntnistagen.**

- **Verbreitung und Förderung biblischer und theologischer Schriften, vornehmlich des Monatsblattes "Hoffen + Handeln".**

- **Theologische und seelsorgerliche Begleitung und Zurüstung von Theologiestudierenden durch das Friedrich-Hauß-Studienzentrum in Schriesheim bei Heidelberg.**

- **Herstellung von Kontakten zur Förderung und Unterstützung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen bekennender und missionarischer Kräfte.**

- **Gespräche mit der Kirchenleitung, den Leitungsgremien von Gemeinschaften und freien Werken.**

- **Standortbestimmung, Meinungs- und Urteilsbildung zu wichtigen Fragen und Entwicklungen in Kirche und Welt durch einen Rundbrief, der mehrmals jährlich erscheint und kostenlos bezogen werden kann.**

Es ist uns ein Anliegen, Christen, die aus einem lebendigen Glauben an unseren Herrn Jesus Christus und im Gehorsam ihm gegenüber auf das Leben unserer Kirche und die Gestaltung der Welt Einfluss nehmen wollen, für die Mitarbeit zu gewinnen.

Wer dieser Erklärung zustimmt und weiteres Informationsmaterial erhalten möchte (z.B. unseren Rundbrief und / oder unsere Monatszeitschrift „hoffen + handeln“), wende sich bitte an uns.

Evangelische Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden

Geschäftsstelle - Postfach 12 65 - 69192 Schriesheim

Telefon: +49 (0) 6203 - 63 192, Fax: +49 (0) 6203 - 65 033

eMail: Gesch-Stelle@BibuBek-Baden.de